

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **112 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Politische Gemeinde Jona SG	Gemeindehaus Jona, PW	Architekten, die in den Gemeinden Rapperswil oder Jona seit mindestens dem 1. Januar 1993 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	20. Mai 94 (ab 10.–28. Jan. 94)	1-2/1994 S. 11
Stadt Zug	Altersheim Roost, Zug, PW	Fachleute, die im Kanton Zug seit spätestens dem 1. Januar 1992 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Zug heimatberechtigt sind	1. Juli 94	1-2/1994 S. 11
Beyrouth, Liban	Reconstruction des Souks de Beyrouth	Concours ouvert aux professionnels du monde entier. Chaque équipe doit être représentée par un architecte jouissant de ses droits d'exercice	16. Mai 94 (15. Feb. 94)	1-2/1994 S. 11
Bundesamt für Kultur	Eidg. Kunststipendium, Wettb. der Kiefer-Hablitzel-Stiftung	Schweizer Künstlerinnen und Künstler – Maler, Bildhauer, Objekt- und Videokünstler, Architekten – bis zum 40. Altersjahr. Altersgrenze für Wettbewerb der Kiefer-Hablitzel-Stiftung: 30 Jahre	(31. Jan. 94)	1-2/1994 S. 11
Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accident, Lausanne	Clinique de réadaptation à Sion VS, PW	Tous les architectes REGA établis ou domiciliés avant le 1er janvier 1993 dans les cantons romands (FR, GE, JU, NE, VD, VS) ou dans les districts de Courtelary, Moutier, et de La Neuveville du canton de Berne	10 juin 94 (15 fév. 94)	3/1994 p. 25
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Submissionswettbewerb Rheinbrücke, Nationalstr. N2, Nordtangente in Basel, Einladung zur Bewerbung!	Um die Teilnahme können sich Arbeitsgemeinschaften mit Unternehmern, Ingenieuren und Architekten aus der Schweiz, Südbaden und dem Elsass bewerben. Die Federführung ist durch eine schweizerische Unternehmung auszuüben	8. April 94	3/1994 S. 25

Wettbewerbsausstellungen

Baudepartement des Kantons Wallis	Viadukt «Ile Falcon», Nationalstr. 9, St.Maurice-Brig, Ing.-Wettb.	Hôtel de Ville, Siders; 17.–22. Jan.		3/1994 S. 25
Opfikon ZH	Überbauung Rietgrabenhang, Studienauftrag, Überarbeitung	Stadthaus Opfikon, Foyer, 2. Stock, Oberhauserstr. 25, 8152 Glattbrugg; bis 18. Jan., Mo–Fr 8–12 h und 14–16.30 h		folgt
Bundesamt für Kultur	Eidg. Kunststipendium	Centre PasquART, Biel; 15. Jan. bis 27. Feb., Di–Sa 14–18 h, So 11–17 h		folgt
Kunstmuseum Winterthur ZH	Museumsprovisorium beim Kunstmuseum, Studienauftrag	Kunstmuseum Winterthur; 15. Jan. bis 13. Feb.		3/1994 S. 25
Stadt Murten FR	Schulzentrum im «Prehl», Murten	Aula der Stadtschulen Murten; 10. Jan. (16.30 h) bis 20. Jan., tägl. 9–12 h und 14–18 h, Mi 20–21.30 h		3/1994 S. 25
Bremgarten AG	Studienauftrag «Isenlauf»	Bremgarten, altes Betriebsgebäude AEW, Flussinsel bei der alten Holzbrücke; 13. Jan. (17.30 h) bis 22. Jan., Mo–Fr 18–20.30 h, Sa 10.30–12.30 h		3/1994 S. 25
Neuchâtel	Décoration des cours et du noyau central des nouveaux bâtiments de la Faculté des sciences, Neuchâtel	Musée d'Art et d'Histoire à Neuchâtel, jusqu'au 16 jan. 94, mardi–dimanche, 10–12 et 14–17 h		suit
Gemeinde Muri b. B., SBB	Zentrum Bahnhof Gümligen BE, IW	Gewerbehau an der Worbstr. 221 (2. Stock), 20. bis 29. Jan., Mo–Fr 17–19 h, Sa 10–12 h		folgt
Europäer Schweiz	«Zuhause in der Stadt – Revitalisierung städtischer Quartiere?»	Technikum Winterthur; 1. bis 11. Februar, weitere Ausstellungen folgen		folgt

Vorträge

Technologieentwicklung für eine neue Familie von Gasturbinen. 14.1.1994, 16.15 Uhr, ETH Zürich, Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3, Hörsaal H44. Referent: *F. Häusermann*, Senior Vice President, ABB Kraftwerke AG, Baden. Veranstalter: ETH-Institut für Energietechnik.

Treibholzfüänge in Wildbächen. 18.1.1994, 16.15 Uhr, Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie (VAW) der ETH Zürich, Gloriastrasse 37–39, Hörsaal 1. Stock. Referent: Prof. Dr.-Ing.

J. Knauss, TU München. Veranstalter: VAW.

Stahlbetontragwände: Numerische Modellierung und Kapazitätsbemessung für Erdbebeneinwirkung. 18. 1. 1994, 17 Uhr, ETH Zürich-Hönggerberg, Lehrgebäude Bauwesen, Auditorium HTL E3. Referent: Dr. *Peter Linde*, ETH-Institut für Baustatik und Konstruktion. Veranstalter: ETH-Institut für Baustatik und Konstruktion.

Die Flurbereinigung auf dem Wege zur Landentwicklung in Deutschland

und die Auswirkung auf die universitäre Lehre und Forschung. 19.1.1994, ETH Zürich, Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3, Auditorium H44. Referent: Prof. Dr.-Ing. *G. Oberholzer*, Universität der Bundeswehr, München. Veranstalter: ETH-Institut für Kulturtechnik.

Computerphysik – Beispiele aus der Festkörperphysik und statischen Mechanik. 20.1.1994, 19.30 Uhr, ETH Zürich, Hauptgebäude., Hörsaal F26.3. Referent: Prof. Dr. *P.F. Meier*, Universität Zürich. Veranstalterin: Physikalische Gesellschaft Zürich.

Neue Aspekte und Aufgaben in der Kulturtechnik – die Notwendigkeit einer Neuausrichtung. 21.1.1994, 17.15 Uhr, ETH Zürich, Hauptgebäude, Auditorium Maximum. Referent: Prof. Dr. *Martin Friisch* (Einführungsvorlesung).

Optische 3D-Digitalisierung und CAD: eine schwierige Verbindung. 21.1.1994, 16 Uhr, ETH Zürich-Hönggerberg, HIL D53. Referent: Prof. Dr. *Robert Massen*, Steinbeis-Transferzentrum, Konstanz. Veranstalter: ETH-Departement für Geodätische Wissenschaften.

Infrastructa 94, 18.-21.1., Basel

Standbesprechungen

Unterhaltskosten im Griff durch Gebäude- management von ABB

Die wirtschaftlich und ökonomisch effiziente Nutzung eines Gebäudes steht für den Bauherrn oder Betreiber im Vordergrund. Ob es sich dabei um ein Hotel oder ein Spital, einen Bürokomplex, Dienstleistungs- oder einen Produktionsbetrieb handelt, die laufenden Betriebskosten, deren Veränderung und Einsparungsmöglichkeiten müssen überprüfbar und transparent sein.

Mit dem Areadat GA 2000 von ABB CMS Systeme AG, Lenzburg, kann ein breites Einsatzfeld im Bereich Gebäudemanagement abgedeckt werden. Das System Areadat GA 2000 arbeitet mit Komponenten, die sich in Hunderten von Projekten bewährt haben, von Überwachungs- über Regelungs- bis zu Energieoptimierungs-Aufgaben. Speziell bei Energiesteuerungen von Rechenzentren von

Banken und Versicherungen sowie bei Systemen zur Überwachung der Beleuchtung in Industrieanlagen und Büroräumen stehen bei ABB CMC Systeme AG Spezialisten zur Verfügung, die komplexe Zusammenhänge aus langer Erfahrung erfassen und beurteilen sowie im Software- als auch im Applikations-Engineering ein grosses Know-how anbieten können.

Mit dem modular aufgebauten FAST/TOOLS steht ein leistungsfähiges Leitsystem für übergeordnete Anwendungsgebiete zur Verfügung. Dieses Softwarepaket mit den einzelnen Sytembausteinen, den sogenannten FASTS, bietet als Oberfläche grösstmögliche Individualität.

ABB CMC Systeme AG
5600 Lenzburg
Halle 3.01, Stand 826

Intelligente Systeme für Automation, Sicherheit, Installation und Licht

Siemens-Albis nimmt die Infrastructa '94 in Basel zum Anlass, verschiedene intelligente Systeme rund um die gebäudetechnische Infrastruktur zu präsentieren. Intelligente Lösungen werden insbesondere in den Bereichen Automation, Sicherheit, Installation und Licht vorgestellt. Auf knapp 100 Quadrat-

metern wird aufgezeigt, wie gebäudetechnische Funktionen energieoptimiert betrieben werden können. Ein weiteres Schwerpunktthema verkörpert die Sicherheit von Personen, Anlagen und Objekten.

Eine Schweizer Premiere feiert das neue, offene Gebäudeleitsy-

stem Siclimat X, welches die Aufgaben Automatisieren, Bedienen, Optimieren und Archivieren in sich vereint. Für die wirtschaftliche Automation von Gebäuden ist die Kopplung mit der flexiblen Installationstechnik Instabus EIB von besonderem Nutzen. Siclimat X ermöglicht u.a. die zentrale Bedienung und Beobachtung der dezentralen Steuerung von Beleuchtung, Klimaanlage und Jalousien.

Neben den bewährten Systemen Siport (Zutrittskontrolle) und Telemat (Fernseh-Alarmsystem) setzt das ultraschnelle Bildübertragungssystem «Fast Scan» neue Massstäbe im Be-

reich des Objektschutzes: Via SwissNet werden Bildfolgen in kürzester Zeit aufgebaut, so dass auch schnelle Bewegungsabläufe problemlos verfolgt werden können.

Zum umfassenden Schutz elektronischer Geräte und Systeme gegen alle Arten von Netzstörungen bietet Siemens-Albis eine komplette USV-Gerätereihe (unterbrechungsfreie Stromversorgung) im Leistungsbereich von 0,5 kVA bis 4000 kVA.

Siemens-Albis AG
8047 Zürich
Halle 301, Stand B35

Neues «Servitel» von Schindler

Rund um die Uhr eine direkte Verbindung aus der Aufzugskabine zur Schindler-Einsatzzentrale: Das garantiert «Servitel», ein Notruf- und Fernüberwachungssystem für Aufzugsanlagen. Damit können Passagiere durch Drücken des Alarmknopfes eine Sprechverbindung über das öffentliche Telefonnetz zur Einsatzzentrale herstellen und jederzeit Hilfe anfordern. Gleichzeitig erhält die Zentrale automatisch Informationen über den Anlagenstandort sowie Position von Kabine und Türen.

Mit der neuen «Servitel»-Generation hat Schindler das Angebot um eine auf die Alarmierung beschränkte und dadurch kostengünstigere Einheit erweitert. Diese Ausführung entspricht den Normalanforderungen in Wohnhäusern.

Die erhöhten Ansprüche in Geschäftshäusern und Betriebsgebäuden erfüllt das umfassendere System mit zusätzlicher «Tele-

monitoring»-Funktion. Durch regelmässige und automatische Betriebsdaten-Übermittlung der Aufzüge – die Überwachung von Fahrtreppen ist ebenfalls möglich – werden mögliche Betriebsstörungen frühzeitig erkannt und durch Unterhaltsarbeiten behoben, bevor es zum Anlagen-Stillstand kommt. Bei Bedarf löst das Diagnosesystem unmittelbar eine Fehlermeldung aus, die über die Einsatzzentrale sofort an den Unterhaltsdienst gelangt.

Am Stand kann «Servitel» ausprobiert werden. Zudem ist eine Einsatzzentrale in Betrieb zu sehen. Der Besucher kann so den Verlauf der Alarmmeldung direkt mitverfolgen. Gezeigt werden auch Zentralen, die Betreiber der Anlage plaziert werden können.

Schindler Aufzüge AG
6030 Ebikon
Halle 301, Stand D 33

Messen

Infrastructa 94

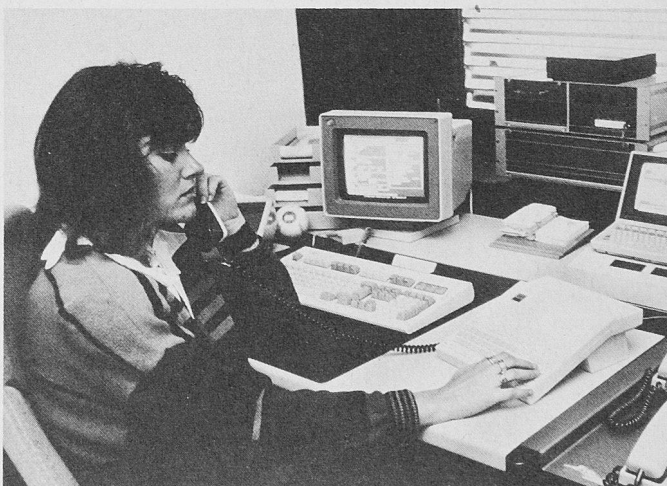
18.-21.1.1994, Mustermesse, Basel

Vom 18. bis 21. Januar 1994 findet in Basel die Infrastructa 94, die internationale Fachmesse und Kongress für gebäudetechnische Infrastruktur, statt. Sie richtet sich an die Fachleute sämtlicher Bereiche der Gebäudetechnologie, vom Planer über den Bauherrn bis zum Gebäudebenutzer. Das Messekonzept besteht aus zwei Teilen, der eigentlichen Fachmesse, welche sich auf Anbieter von Systemen und Anlagen konzentriert, sowie einem internationalen Fachkongress, der die unterschiedlichsten

Aspekte der Gebäudetechnologie behandelt.

Kongressprogramm: 18.1., nachmittags: «Intelligente Gebäude – integrierte Sicherheit?». 19.1., vormittags: «Intelligente Gebäude – Gebäudeautomation, quo vadis?». 20.1., nachmittags: «Intelligente Gebäude – intelligente Bauherren?». 21.1., vormittags: «Intelligente Gebäude – Herausforderung an die Planer».

Kongressanmeldung: Messe Basel, Kongressdienst, Messeplatz 22, Postfach, 4021 Basel, Tel. 061/686 28 28, Fax 061/686 21 85.



Blick in die «Servitel»-Einsatzzentrale von Schindler in Ebikon

Infrastructa 94, 18.-21.1., Basel

Standbesprechungen

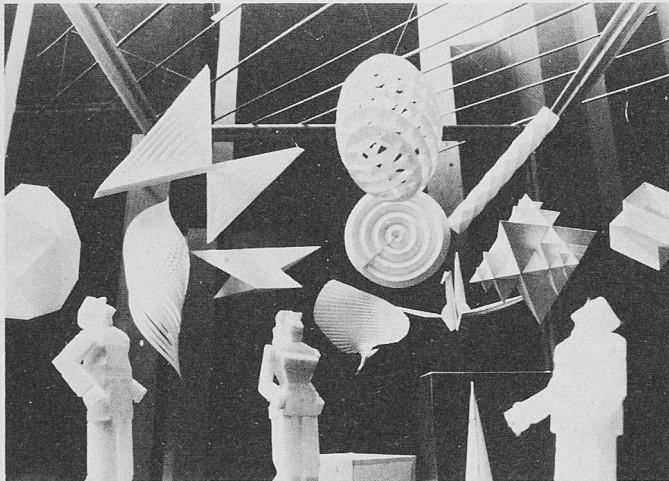
Intelligente Gebäude im Mittelpunkt

Umweltfreundliches und wirtschaftliches Betreiben von Gebäuden ist das Ziel von Sulzer Infra. Davon profitieren Besitzer und Benutzer gleichermaßen, sei es durch niedrige Energiekosten oder ein gesundes Raumklima. Erreicht werden kann dieses Ziel durch eine in ganzheitlicher Betrachtungsweise konzipierte technische Gebäudeausrüstung. Dabei werden Systeme einschliesslich Gebäudeleit- und Kommunikationstechnik vernetzt: Das intelligente Gebäude entsteht.

In ungewohnter Form wird die Vielfalt der Tätigkeiten, die zu

einem intelligenten Gebäude führen, von Sulzer Infra an der Infrastructa gezeigt: Der von Caspar Schwabe, Zürich, in Origami-Technik (japanische Papierfaltkunst) gestaltete Stand benutzt keine traditionelle Didaktik – sondern arbeitet mit der sinnlichen Wahrnehmung von Gebäudetechnik. Versinnbildlicht werden die Geschäftsfelder Consulting, Anlagenbau, Service, Gebäudemanagement und Systemhaus.

*Sulzer Infra
8400 Winterthur
Halle 301, Stand D31*



Stand von Sulzer Infra: Sinnliche Wahrnehmung der Gebäudetechnik mittels japanischer Papierfalttechnik – von der Planung über den Anlagenbau und den Service bis zum Gebäudemanagement

Datenbus-System

Die NeoVac Wärmemess AG präsentiert an ihrem Stand das komplette M-Bus-System SX-600. Nachfolgend aufgeführte Geräte sind auf dem Bus angeschaltet:

- Elektronischer Heizkostenverteiler SX700
- Wärmehähler Supercal 430
- Ultraschall-Wärmehähler US-Star
- Wasserzähler über Interface 645
- Wasserzähler direkt
- Energiezähler

Als Zentralen und Ablesemedien präsentiert NeoVac folgende Geräte:

- Datenzentrale SX610 mit LCD Display, Touch-Screen und Neo-Memocard
- Handterminal mit LCD Display, Touch-Screen und Neo-Memocard

– Busabfragestation mit integrierter Speisung, Ablesung mit einem Notebook

Als Neuheit präsentiert die Firma einen elektronischen Füllstandmessstab für den hauseigenen Öltank.

Der Datenbus ermöglicht den Transport von Daten zwischen Peripheriegeräten (Slaves) zu einer zentralen Befehlsstation (Master). Vergleichbar mit einer Telefoninstallation verbindet eine 2-Draht-Leitung die Datenzentrale mit den angeschlossenen Teilnehmern. Die Datenzentrale übernimmt die Energieversorgung der angeschlossenen Messgeräte und den Datenaustausch zu den Messstationen. Die besondere Fähigkeit eines Bus-Systems macht es möglich, dass die Befehlszentrale jede Messstation einzeln aufrufen

und abfragen kann. Das Herz der Anlage ist die Datenzentrale mit Anzeigeeinheit und Memory-Karte. Sie ist mit einer Schnittstelle ausgerüstet, die es erlaubt, die Daten an ein Leitsystem oder via Modem zu einer externen Datenverarbeitung zu übertragen. Durch zwischen-

geschaltete Leistungsverstärker (Repeater) können auch weit entfernte Messstationen angesprochen werden.

*NeoVac Wärmemess AG
9463 Oberriet
Halle 301, Stand C12*

Caloflex Data Controller

Diese Gebäudezentrale misst, zählt, schaltet und speichert im Bereich der Energiemessung alle Daten in Wohn- und Gewerbebauten.

Bei der Wärmemessung kann auf den Wärmehähler im UP-Kasten verzichtet werden. In der Anwendung mit Heizkostenverteiler werden die Auslese- und Fernabfragefunktion mittels Datenbus zur Zentraleinheit übertragen.

Durchflussfunktionen wie Warmwasserverbrauch, Gas- und Ölverbrauch sowie Energieverbrauch von Pumpen und Ventilatoren werden in der Rechen-einheit ebenfalls verarbeitet. Die verschiedenen Schnittstellen für Geber und Zähler können jederzeit frei wählbar in der Zentraleinheit gesteckt, ausgewechselt oder untereinander getauscht werden.

Alle Daten der Datengeber werden auf eine zentrale, üblicherweise an einem allgemein zugänglichen Ort im Keller montierte Zentraleinheit geleitet.

Mit einem einfachen persönlichen Bedienungscodem kann jeder Mieter die Entwicklung seiner Heizkosten genauestens überwachen. Der Hauswart kann mit einem speziellen Code periodisch die Funktionstüchtigkeit jedes einzelnen Datengebers überprüfen.

Mit dem Data Controller können insgesamt 14 Wohnungen à 1 Wärmehähler und 2 Wassermesser oder Daten anderer Impulsgeber abgelesen werden. Mit einer einfachen Schnittstelle RS 232 können alle Daten auf einen Laptop, ein Notebook oder PC übertragen werden. Überdies besteht die Möglichkeit, alle Daten über ein Pocketmodem an einen entfernt befindlichen PC, z.B. bei der Hausverwaltung oder der Abrechnungsfirma, zu übermitteln und die Werte direkt in die Heizkostenabrechnung gemäss Bundesmodell einfließen zu lassen.

*Caloflex AG
8604 Volketswil
Halle 301, Stand B45*

Im Zeichen einer neuen Brandmeldegeneration

Im Mittelpunkt des Zettler-Auftritts an der Infrastructa '94 steht die erstmalige Präsentation des neuentwickelten Brandmeldesystems BMCL inklusive neuer Melder. Darüber hinaus werden zahlreiche Lösungen aus den Bereichen Zutrittskontrolle, Gebäudekommunikation und Gefahrenmeldung präsentiert.

Die Brandmeldezentrale BMCL ermöglicht durch den auf Ringleitungen basierenden Systemaufbau und eine flexible Softwareprogrammierung beträchtliche Kostenersparnisse bei der Beschaffung und Installation eines Brandmeldesystems. Aber auch die Betriebs- und Unterhaltskosten werden im Vergleich zu herkömmlichen Systemen erheblich reduziert, denn dank der Selbstüberwachung und Einzeladressierung

der Melder vermindert sich der Aufwand für die vorgeschriebene jährliche Funktionskontrolle.

Jeder Melder sendet ein den Umgebungsbedingungen analoges Signal an die Brandmeldezentrale. Dieses Signal wird so ausgewertet, dass Verschmutzung und andere Umwelteinflüsse kompensiert werden. Daraus resultiert eine jederzeit konstante Ansprechempfindlichkeit der Melder. Dank diesem analogen Auswertesystem kann einerseits die Fehlalarmhäufigkeit erheblich gesenkt werden, und andererseits verlängert sich dadurch der Revisionsintervall der Melder.

*Zettler AG
8752 Näfels
Halle 301, Stand A 12*